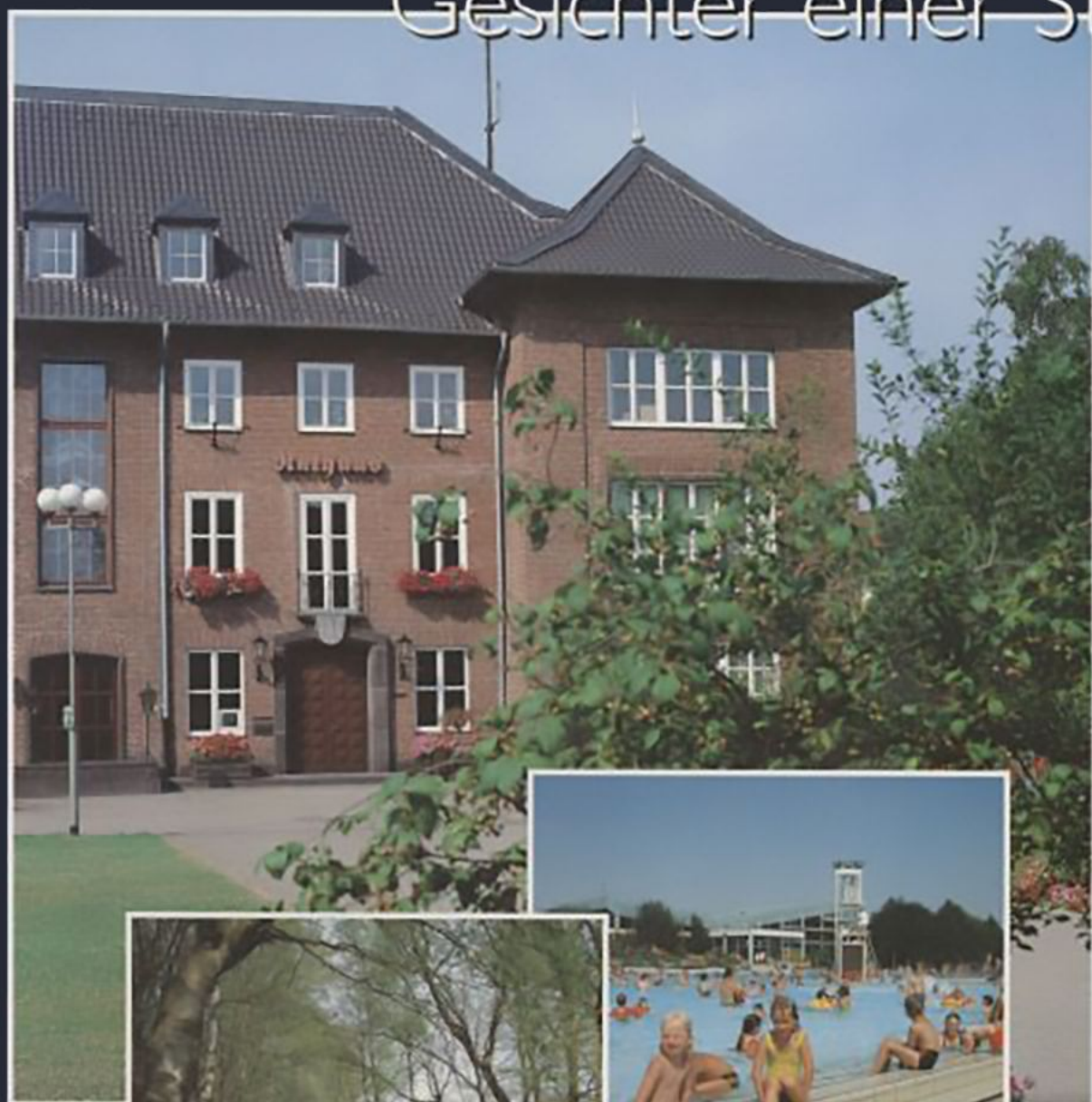


Dinslaken

Gesichter einer Stadt



Vorwort

Darauf haben viele Bürger lange gewartet: auf einen repräsentativen Bildband über diese Stadt. Der letzte erschien, wenn ich mich recht erinnere, 1977 und war schnell vergriffen. Damals noch in Schwarzweiß, mit knappem Text. An der Nachfrage nach einem bunten Kaleidoskop hat es nicht gelegen. Vielmehr an einem Verleger, der diese Lücke zu schließen bereit war. Deshalb verdient die Initiative des Verlages Neomedia Respekt und Anerkennung.

Der vorliegende Band ist – wie sein Vorgänger – eine Momentaufnahme. Eine so vitale Stadt wie Dinslaken wächst, verändert ständig ihr Gesicht. Auch die Menschen und ihre Einstellungen ändern sich. Der Versuch, das Heute in Worten und Bildern festzuhalten, ist nach meinem Eindruck gelungen. Natürlich wird mancher Leser und Betrachter dieses oder jenes vermissen. Aber auch zweihundert, dreihundert Bilder hätten vermutlich nicht ausgereicht, alle Facetten zu beleuchten.

So subjektiv wie die Fotoauswahl ist auch die Beschreibung der Stadt und ihrer Menschen. Und der Mentalität, die am rechten Niederrhein anzutreffen ist. Das Buch ist deshalb auch etwas für Fremde, die sich Land und Leuten nähern wollen. Axel Wolff und Horst Dickhäuser kennen diese Stadt, haben ihr auf den folgenden Seiten den Spiegel vorgehalten. Der eine als Fotograf, der täglich Standort und Perspektive wechselt, der andere als aufmerksamer, gut informierter Beobachter und Chronist. Selbst Einheimische werden da und dort noch Neues und Interessantes finden.



Wilfrid Fellmeth
Bürgermeister

Nachwort

Städte sind, was ihr Erscheinungsbild angeht, vielfach austauschbar geworden. Natürlich gibt es sie noch: die unverwechselbare Postkartenidylle, das markante und prägende Bauwerk, den mal offensichtlichen oder den versteckten Reiz. Wo jedoch der Zweite Weltkrieg Wunden hinterließ und beim Wiederaufbau der Faktor Zeit im Vordergrund stand, wird die Stadtidentität zwischen sich gleichenden Häuserschluchten, Straßen, Fußgängerzonen und Ladenketten nicht immer auf Anhieb deutlich. Es sind vielmehr die Menschen, die das Gesicht ihrer Stadt prägen.

Nein, nicht die, deren Bild man ohnehin beinahe jeden Tag in der Zeitung sieht.

Es geht um die Leute auf der Straße, um Nachbarn, Arbeitskollegen, Freunde und um andere vertraute Gesichter. Und um deren Vorzüge und Unebenheiten. Daraus entsteht Individualität, Lokalkolorit. Verlag und Autoren danken deshalb allen, die sich bereit erklärt und geholfen haben, einige „Dinslakener Gesichter“ in diesem Bildband widerzugeben. Hätte der Platz ausgereicht, wären es sicherlich noch mehr geworden. Subjektiv wie die Fotoauswahl ist auch das im Text beschriebene Bild der Stadt und ihrer Menschen. Es soll unterhalten, zum Schmunzeln und zur Diskussion anregen. Den historisch oder heimatkundlich angelegten Büchern sollte kein neues hinzugefügt werden.

Herausgeber: Neomedia, Reken
Konzeption und Redaktion: Horst Dickhäuser
Fotoportrait: Axel Wolff
Satz: Factory · B. Lieverkus, Remscheid
Reproduktionen, Druck: Druckerei Paus, Coesfeld-Lette
Copyright © 1996 by Neomedia